

HEIMAT- HAFEN

VERBINDUNG

Der Holzboden des Wohnzimmers setzt sich auf der Terrasse optisch fort und erweitert den Wohnraum. So entsteht ein fließender Übergang nach draußen.

Als Michael und Melanie Ritter vor zwei Jahren aus dem Süden Deutschlands in die Nähe von Frankfurt zogen, standen sie vor dem Unbekannten: Neue Nachbarn, neue Umgebung und ein neues Eigenheim. „Das Haus war nach dem Umzug ein Anker für uns“, erzählt Michael Ritter. Es hat dazu geführt, dass sich die Familie in ihrem neuen Zuhause direkt geborgen fühlte.

Fotos: WeberHaus



FABULOUS FIVE

Viel Platz für alle Familienmitglieder, das war der Wunsch der Bauherren. Jetzt haben alle Kinder ihr eigenes Zimmer. Gespielt wird trotzdem am liebsten gemeinsam im Erdgeschoss.



ANPACKEN

Im Haus steckt viel Eigenleistung. Die Garage haben die Bauherren komplett selbst gebaut.

Große planerische Freiheit war für Michael Ritter beim Hausbau das Wichtigste. Um dem Haus eine eigene Handschrift zu verleihen, begann der Bauherr und Auto-designer direkt nach dem Grundstückkauf Entwürfe für sein Traumhaus zu zeichnen und Modelle zu bauen. Dabei näherte er sich dem Haus von außen nach innen: Als erstes entstand die Idee der Fensteranordnung. „Die zufällige Anordnung der quadratischen Fenster soll die Region hier widerspiegeln“, erklärt Ritter. Das Formprinzip der vielen kleinen Steine im Rhein diene als Inspiration und soll eine Verbindung zur Umgebung schaffen. Für Holzfenster haben sich die Ritters entschieden, um einen schönen Materialkontrast zur weiß verputzten Fassade zu schaffen. Große Glasflächen holen zudem Wärme ins Haus.

Holzhelden

Holz war für die Familie während der gesamten Bauphase ein wichtiges Thema. Von Beginn an war für Michael und Melanie Ritter klar, dass sie in Holzständerbauweise bauen wollen. „Wir haben schon mal in einer Wohnung gewohnt, die komplett in dieser Bauweise erstellt war und dort war immer ein super Klima“, erinnert sich der Familienvater. Die kurze Bauzeit und die gute Kalkulierbarkeit waren weitere Gründe, die sie überzeugt haben. Das hat der Vergleich mit den neuen Nachbarn, die selbst massiv gebaut haben, bestätigt. „Der ein oder andere hatte immer mal wieder Probleme, sodass er nicht weiterbauen konnte. Das ist ja dann auch irgendwann ein Kos-



tenfaktor“, so Ritter. Und auch heute, zwei Jahre nach dem Bau, könnten die Bauherren über ihre Entscheidung nicht glücklicher sein: „Auch wenn wir mal ein paar Tage weg sind und nach längerer Zeit zurück ins Haus kommen, hat es einen ganz tollen Geruch und fühlt sich einfach gut an“, schwärmt der Bauherr.

Do-it-yourself

Neben der Holzbauweise war den Ritters wichtig, dass jedes Mitglied der Familie seinen eigenen Rückzugsort bekommt. Bei drei Kindern und der Arbeit im Home-Office keine leichte Aufgabe. „Wir haben die Zimmer in der Planung relativ frei

TREFFPUNKT

Im großen offenen Wohnzimmer kommt die ganze Familie zusammen. Die Trennung zum Essbereich durch die Treppe war den Ritters wichtig.

BLACK IS BEAUTIFUL

Der schwarze Küchengeraden-Würfel setzt einen besonderen Akzent. In ihm versteckt sich das Arbeitszimmer von Michael Ritter.





GEMEINSCHAFTSRAUM

Die großen Sitzfenster sind vielfältig einsetzbar: mal Kuschelecke, mal Lego-Bauplatz, immer Lieblingsplatz.

hin und her bewegt und haben so einen Grundriss gefunden, der für uns passt“, erzählt Michael Ritter. Dass sich alle wohlfühlen, liegt nicht nur am Grundriss. Wie schon beim Hausentwurf legte der Bauherr viel Herzblut in die Innengestaltung. „Ich mache meistens die Planung der Projekte erst zeichnerisch, dann baue ich ein Modell und meine Frau stimmt ab, ob es ihr gefällt oder nicht“, so der Heimwerker. Wird ein Projekt abgesegnet, helfen Freunde und Familie bei der Umsetzung. Mit einem befreundeten Zimmermann ist beispielsweise die Holzwand im Bad entstanden. Michael Ritter erinnert sich: „Badezimmer in Ausstellungen waren mir oft zu altmodisch, deswegen haben wir gedacht, machen wir viel selbst.“ Das hat sich ausgezahlt: Ob die individuelle Badgestaltung, die liebevoll gestalteten Kinderzimmer oder der selbstentworfenen Küchen-Garderoben-Würfel – das Haus der Ritters strahlt Persönlichkeit aus und hebt sich stilvoll von Mainstreamtrends ab.



HELL & WARM

Statt klinisch rein wirkt das Bad gemütlich warm. Die Kombination aus weiß und Holz strahlt Ruhe aus und sorgt für die perfekte Entspannung.



RUHEPOL

Bei drei kleinen Kindern ist immer viel Trubel im Haus, das Elternschlafzimmer dient als Gegenpol. Die hellen, warmen Beigetöne wirken frisch und modern.

Rückblick

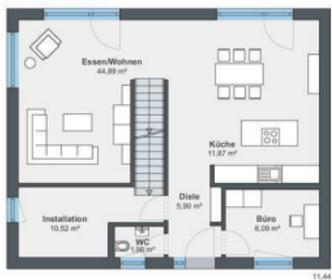
Ob Michael Ritter heute etwas anders machen würde? „Die große Diskussion ist immer, ob wir einen Keller hätten machen sollen“, erzählt er. Dagegen hatte sich die Familie auf Grund des hohen Grundwasserpegels am Rhein und der damit einhergehenden Kosten zur Dämmung entschieden. Heute würden sie sich über einen Hobbyraum im Keller freuen. Einen allgemeinen Tipp, den er allen zukünftigen Bauherren gibt: „Nicht erwarten, dass alles von allein funktioniert, sondern einfach drauf gucken und vor Ort sein, dann wird das auch so, wie man es sich vorstellt.“ (igo)

KLETTER-SPASS

Da der älteste Sohn als erstes ins eigene Zimmer zog, war es seinen Eltern wichtig, dass er sich darin rundum wohlfühlt. Dafür hat Michael Richter sich ins Zeug gelegt. Die Brett-Kletterwand-Kombi hat er nach YouTube-Anleitungen selbst gebaut.



ERDGESCHOSS



GROSSZÜGIG

Der große Wohn- und Essbereich mit offener Küche ist das Herzstück des Hauses.

PLATZ FÜR ALLE

Drei Kinderzimmer, ein Elternschlafzimmer mit Ankleide- und ein Familienbad – das DG wird perfekt genutzt.

DACHGESCHOSS

